Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 30 (1926-1927)

Heft: 5

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

setzter Beleuchtung, strenges Achten auf auf= rechte Körperhaltung bei der Naharbeit. Für die Gesundhaltung der Augen ist das Schreiben auf die Schiefertafel, wie es durch den Krieg zur Notwendigkeit geworden ist, ein Rückschritt. In der Zeit, die die Schule und die Hausarbeiten freilassen, sollten die Kinder möglichst im Freien, womöglich im Grünen sich aufhalten, und es follten alle die Beschäftigungen gepflegt werden, die die Beobachtungsgabe anregen, na= mentlich das Zeichnen und Modellieren nach der (Schluß folgt.)

Bücherschau.

Ernst Areidolf: Lenzgesind. Notapfel-Verlag Zürich und Leipzig. Gb. Fr. 10.50. — Nicht die Blumen sind hier die Hauptsache, sondern die Falter, aller Art Schmetterlinge. Märchenhaft genug geht es auch unter ihnen zu, das ist wahr. Da wandeln sie auf den dreistöckigen Schachtelhalmen, während zuoberst die seinsten Musikanten ihre zarten Weisen spielen; da besucht der junge Falterbub die Stiefmütterchen, die auf einmal lauter herzliebe Gesichter bekommen, während sie ange= fichts des Stachelkaktusbuben die bösesten Falten ziehen. Da stören zwei junge Leckermäuler die Honigmahlzeit des ehrwürdigen Faltergreises. Raupen tanzen im buntesten Wirbel mit ihren Nährpflanzen. Seuschrecken necken die strickende Schneckengroßmutter; es läßt sich nicht alles einzeln aufzählen, was hier in leuchtend satten und wieder hauchzarten Farben sessehalten ist. Dem Kinde tut sich eine reichbewegte, flügelnde, schwärsmende, summende Welt auf, woll Jubel und Sommerslust. Aber die tiefe Gleichniskraft dieser Bilder und Gedichte ist so start, daß diese noch dem Erwachsenen zum eigentlichen Erlebnismummenschanz, bon den Faltern, die über den uferlosen Wassern hinstreichen, von den abschiednehmenden Wundervögeln im Herbst, von der wunderbar ahnungsvollen Fahrt ins Licht und vom Begräbnis des verunglückten Käferleins. Schlicht find Vilder und Gedichte, oft ganz volkstümlich, immer aber warm und lebensnah. Dieses Buch hat die Araft, mit dem wachsenden Kinde zu wachsen; es schenkt dem reisferen Verstehen neue Schönheiten und zubor berbors gene Wahrheiten. Und es wird selbst dem nachdenklichen Erwachsenen oft Spiegel sein für das, was er innen in sich erlebt. Vor allem ist "Lenzgesind" ein Familien= buch. Es bringt Kinder und Eltern zusammen in der gemeinsamen Freude am einfach Schönen. Da die Blätter sämtlich vollendet reproduziert sind, ist es fast, als fäße man über den farbenftarken lebensvollen Ori= ginalen selber.

Emil Balmer: Sunn= u Schattstte. Cjchichte us em Simmetal. In Ganzleinen gebunden Fr. 7.50. Verlag A. Francke A.-G., Bern. — In den beiden Erzählungen des neuen Buches "Sunn= u Schatt-schte" faßt Balmer mit sicherem Griff echte Gestalten mitten aus dem Herzen einer urwüchsigen Talschaft her= aus, mit deren völkischer Wesensart er sich innig verstraut gemacht hat. Die Menschenschicksale, die er gestraut gemaat hat. Die Menigensplater, die et gestaltet, greifen mit ihrem einfach flaren, geradlinigen Verlauf mächtig ans Herz. Es ist in beiden Fällen ein junges Menschenpaar, das sich rasch und glücklich zusamen. nunges wenschendar, das stat rasat und giunich zuschleinen mensindet, dann aber schwere Prüfungen zu bestehen hat und borzeitig durch den Tod auseinandergerissen wird. — Meisterhaft ist wie immer die flüssige, angenehme Erzählungsart, die lautere Alarheit des Aufbaus und die Trefssicherheit, mit der die schicksalbesstimmenden Womente herausgegriffen sind. Von echtem

Dichtertum zeugt auch die liebevolle patriarchalische Schilderung volkstümlicher Gebräuche und des ehrbaren ländlichen Wohlstandes.

Einen hohen Reiz gewinnt Balmers Buch wiederum durch die würzige Kraft einer eigenartigen Sprache. Die muntere, leichtbeschwingte Simmentaler Mundart, in der die direkte Rede gehalten ist, bringt besonders den aufgeweckten, schlagfertigen Witz des Bergvolks prächtig

vollklingend zum Ausdruck. Walther Siegfried: Aus dem Bilderbuch eines Lebens. Wit 2 mehrfarbigen und 21 einfarbigen Abbildungen in vorzüglicher Reproduktion, geschmackvoll gebunden. Preis Fr. 14.—. Verlag Ajchmann u. Schelsler, Zürich und Leipzig. — Es gibt in frischer Gegenswärtigkeit ein Abbild der menschlichen Gesellschaft, wie sie, äußerlich und innerlich, in den letzten Jahrzehnten beschaffen gewesen ist, die die neueste Gegenwart die große Umwälzung brachte. Plastisch ziehen Lebenszustände, Persönlichkeiten und Geschehnisse vorüber, von einem Künstler geschaut, von einem Phihologen ersaßt, das Gewichtige immer wieder durch Humor und reizvolle Anschutz an Editellur unseht Welkung und die Engebne Bellurgen gelein gene gebenst und enthält die Bilder schweizerischen Lebens (insbesondere Zofingens, Basels, St. Gallens) und die Kulturgemälde von Paris, Weimar und München. Der Kristurgen gestellur und Kristurgen Gatellur unseht Welkung und Kristurgen Reichtum an Gestalten umfaßt Volk und Spießbürger, Geschäftswelt und Industrielle, Gesellschaftsmenschen und Künstlerschaft bis hinauf zu den Gesürsteten auf Thron und Varnaß. 23 fein gewählte Vilderbeigaben vollenden aufs erwünschepte die Lebendigkeit der Schilberungen. Das Tiefere aber: Es ist ein Lebensbilder-buch, das wieder einmal weist, wo, unberrückbar, die wahren Grundwerte des menschlichen Daseins liegen. Jeder Bildungsfreund wird daraus Gewinn ziehen.

Jeber Bildungsfreund wird daraus Gewinn ziehen. Oskar Sonnlechner: Grüne Tage — grüne Rächte. 1. Bd. Universal-Bibliothek Ar. 6651/52 von Khilipp Reclam, Verlag in Leipzig. Heft 80 Kf. — Taufrischer, echter Jägerhumor, erfüllt von aufrichtiger Liebe zu dem Wald und seinen Geschöpfen, erfreut uns in diesen Erzählungen, die im Wienerwald spielen und von der Jagd auf den kapitalen Hirbüchsige Gestalten tauchen auf, derbe Jäger in Leberhosen, mit schwieligen Fäusten, gewichtige Nagelschuhe an den Füßen, weidgerechte Jäger, welchen die Jagd auf den Urhirsch und den Gemsdock höchste Kassion ist, und schließlich der neue Neiche, der ein Kebier pachtet, weil es mal so Mode ist. Aus zeder Zeile erssieht man, daß der Verfasser su Gause ist. Seine Geschichten sind voller Spannung und atmen Seine Geschichten sind voller Spannung und atmen unverfälschte Vergluft, so daß man den Fäden, die der Verfasser spinnt, mit steigender Freude dis zum Schluß frlat.

Redaftion: Dr. A.d. Bögtlin, Zürich, Alhlstr. 70. (Beiträge nur an diese Abresse!) 📭 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß bas Rüchporto beigelegt werden. Drud und Berlag von Müller, Berder & Co., Wolfbachftraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200 .-. , 1/2 Seite Fr. 100 .-. , 1/4 Seite Fr. 50 .-. , 1/8 Seite Fr. 25 .-. , 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Bürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Clarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.